

„Wir helfen Vechta“ verschenkt Blumen

„Wir helfen Vechta“ überreicht etwa 400 Präsente an Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen

Vechta (ov). Mit seiner Aktion „Wir helfen Vechta“ hat Hanno Leidig eine Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Dabei zieht auch ein junges Familienmitglied des Initiators gerne mit. Gemeinsam mit mehreren Freundinnen hat die 14-jährige Coco etwa 400 Päckchen mit Narzissen, Süßigkeiten und Grußkarten zusammengestellt, die als Osterüberraschung in Alten- und Pflegeeinrichtungen in Vechta und Umgebung verteilt wurden.

„Die Resonanz war sehr positiv. Die Bewohner in den Einrichtungen haben sich riesig gefreut“, berichtet Hanno Leidig, der mit seiner Familie von Haus zu Haus fuhr, um die Präsente an der Pforte zu übergeben. Tatkraftige Unterstützung leisteten Vertreter der Bürgerstiftung Vechta, die sich auch in finanzieller Hinsicht an dem Projekt in der Corona-Krise beteiligt. Ihr gemeinsames Ziel ist es, Arztpraxen, Kliniken und Seniorenhei-

me mit Schutzausrüstung zu versorgen. Um den Einkauf von Atemschutzmasken, Gummihandschuhen und sonstiger Schutzkleidung zu finanzieren, hat die Stiftung zahlreiche Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen gewinnen können. „Wir freuen uns über die hervorragende Spendenbereitschaft“, sagt Vorsitzender Heinrich Wolking. Innerhalb von zwei Wochen seien mehr als 40000 Euro zusammengekommen. Da-

mit sei die Initiative gut ausgestattet, um aktuelle und weitere Maßnahmen zu finanzieren.

Aus dem gut gefüllten Spendentopf wurde nun auch die Osterüberraschung in den Alten- und Pflegeeinrichtungen finanziert. Dabei ging es für die Bürgerstiftung darum, sich auch einmal direkt an die älteren und besonders gefährdeten Menschen zu wenden, berichtet Geschäftsführer und Ideengeber Josef Kleier.



Überraschung für Senioren: Vertreter der Initiative und Bürgerstiftung überreichten Präsente an die Verantwortlichen der Pater-Titus-Stiftung und St. Hedwig-Stiftung (von links): Hanno Leidig, Coco Leidig, Peter Schulze, Josef Kleier, Vanessa Rohe, Cornelia Ostendorf und Carsten Link. Foto: Stiftung